

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

Retungsleitstelle 19222 Im Notfall 112	Samstag 16.8.2014 Dr. Berger 347710 Sonntag 17.8.2014 Dr. Fürst-Burger 2872744
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117 An der Petrikirche 1 Mo., Di., Do. 19 bis 7 Uhr (Sprechstunde 19 bis 23 Uhr), Mi. und Fr. 15 bis 7 Uhr (Sprechstunde 15 bis 23 Uhr), Wochenende und Feiertage 8 bis 7 Uhr (Sprechstunde 9 bis 23 Uhr)	Heilpraktiker 16./17.8.2014 10 bis 20 Uhr Andreas Burgdorf 3029806 (nach tel. Voranmeldung)
Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst für Soldaten 0511/67833512	Tierärzte 16./17.8.2014 (ab Sonnabendmittag) TA Gutzmann 88938650 (tel. Vereinbarung erbeten)
Augenärztlicher Notfalldienst 7009933 (nach tel. Voranmeldung)	Apotheken Der Apothekendienst beginnt und endet jeweils um 9 Uhr. Samstag, 16.8.2014 Löwen-Apotheke Kurt-Schumacher-Str. 25 Telefon 74048 Apotheke am Saarplatz Sulzbacher Str. 47 Telefon 503232
Zahnärzte 16./17.8.2014 (10 bis 12 Uhr) Dr. Bantelmann 45431 ZA Schling 2348486	Sonntag, 17.8.2014 Post-Apotheke Fr.-Wilhelm-Str. 43/44 Telefon 44241 Lehndorfer Apotheke Saarstr. 55 Telefon 53007
Chirurgen 16./17.8.2014 (10 bis 18 Uhr) Dr. Peukert 340020 Humboldtstr. 24	Rats-Apotheke Cremlingen, Hauptstr. 21 Telefon 05306/91090
Kinderärzte Notfallprechstunde 8 bis 13 Uhr und 15 bis 20 Uhr (nach tel. Voranmeldung)	

UNSER 38 – DAS MITMACHPORTAL

Der Zirkus spaltet die Gemüter

Kaum ein Thema wird so heiß diskutiert wie die Haltung von Wildtieren zur Unterhaltung

Braunschweig (ako). Gestern endete das Gastspiel des Zirkus Krone in Braunschweig. Übrig bleiben auf der einen Seite viele begeisterte Besucher und auf der anderen die Kritik an der Zurschaustellung von Wildtieren und deren Lebensumständen im Zirkus.



Tanzende Elefanten auf der Jubiläums-Tournee von Krone. Foto: Hübner

Auch auf Unser38 haben die Bürgerreporter intensiv das Für und Wider von Zirkus diskutiert. Insbesondere die nicht artgerechten Bedingungen der Zirkus-Haltung werden angeprangert – dagegen argumentieren die Befürworter, dass die Tiere im Zirkus geboren sind und unter haustierähnlichen Bedingungen leben würden. Lesen Sie mehr und diskutieren Sie mit.

Leben wie ein Haustier Zirkus ja, Wildtiere nein

Emma Paulsen: „Was unterscheidet ein Tier, das im Zirkus geboren und aufgewachsen ist, zu dem seine Pfleger und Besitzer eine persönliche Beziehung aufgebaut haben, es lieben, hegen, pflegen und mit ihm zusammenarbeiten, von Hunden

oder Katzen, die in ähnlich familiären Verhältnissen leben? Jedes gequälte Schwein oder Huhn aus der Massentierhaltung würde liebend gern mit einem Elefanten oder Löwen in einem Zirkus tauschen, um nicht auf dem Grill zu landen.“

Renata Wyganowska: „Für den Zirkus steht sicherlich nicht der Schutz bedrohter Arten im Vordergrund, sondern die Tiere als Publikumsmagnet und Attraktion einzusetzen. Die Einhaltung aller tierärztlichen Statuten heißt außerdem noch lange nicht, dass es den Tieren gutgeht! Bei der Aktion der Tier- schützer geht es um ein Bewusstmachen für das Thema – ähnlich wie beim Verzehr von Fleisch, dem Tragen von Pelz und anderem. Dafür wurden die Leute von den Besuchern teilweise beleidigt und sogar be-

suckt – ich war dabei! Ich denke, man muss schon zwischen domestizierten Haustieren (ein teilweise mehrere hundert Jahre dauernder Prozess) und Wildtieren unterscheiden. Und letztere gehören meiner Ansicht nach nicht in einen fahrenden Betrieb à la Zirkus. Zumal von den Tieren „Kunststücke“ abverlangt werden, die auch nach veterinärmedizinischer Sicht bedenklich sind (Elefanten, die auf zwei Beinen laufen). Akrobatik und Show sind super, aber bitte nicht auf Kosten von Tieren!“

Die Tiere leiden leise

Alisa G.: „Der Zirkus kann den Wildtieren doch an Klima, Bewegung und Beschäftigung gar nicht gerecht werden. Ein Elefant in freier Wildbahn macht

nicht Kopfstand oder sitzt auf seinem Hinterteil. Wildtiere leiden leise im Zirkus und das ist einfach nur traurig und erschreckend.“

Tag in Freiheit wäre Geschenk

David R.: „In der heutigen Zeit hat ein solches Unternehmen keine Daseinsberechtigung. Es gibt genügend Alternativen. Cirque du Soleil oder auch der chinesische Staatszirkus zeigen, dass es auch so genügend Magie im Zirkuszeit geben kann – ohne dass Lebewesen leiden. Auch die Argumentation, dass die Tiere ja außerhalb des Zirkus ja nicht mehr überlebensfähig wären, ist nichts anderes als eine Rechtfertigung für ausbeuterisches Verhalten. Ein Tag in Freiheit ist für diese Tiere ein Geschenk für Jahre in Gefangenschaft. Wer die Auswirkungen von Dressur und Gefangenschaft bei Tieren sehen will, der schaue sich bitte mal den Film 'Blackfish' an.“



Löwendressur. Hübner

Zeichen setzen gegen Zirkus

Bettina Wegner: „Ich würde keinen Zirkus unterstützen, der wilden Tieren keine artgerechten Bedingungen zum Leben bietet, sondern hauptsächlich Geld verdienen will. Für Zoos gilt das Gleiche. Wenn man da genauer hinschaut, sieht man auch viel Tierleid. Da, wo etwas direkt vor Augen steht, kann man Zeichen setzen.“

unser38.de
Der Blog für die Region

Diskutieren Sie mit uns!

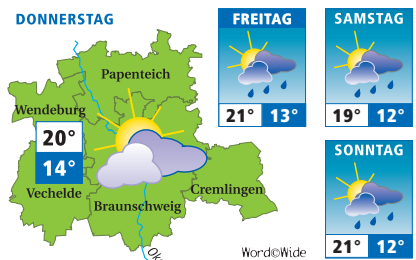
Welche Meinung haben Sie zu diesem Thema, haben Sie eigene Erfahrungen, Anregungen, Ideen? Wir freuen uns auf eine weitere interessante Debatte unter www.unser38.de.

Rausgeworfenes Geld

Frank Gebauer: „Ich war elf Jahre alt, als ich das letzte Mal in einem Zirkus war, jetzt bin ich 54 – seitdem habe ich keinen Zirkus mehr von innen gesehen. Inzwischen ist es ein Boykott,

ich will in keinen Zirkus, um mir anzuschauen, wie Affen Rad fahren und Elefanten Kopfstand machen. Außerdem hab ich auch nicht das Geld, um es zum Fenster rauszuwerfen.“

DAS WETTER



HEUTE

Wetterlage: Es ist zu kühl für den Monat August.
Heute: Zunächst sind sogar noch einzelne Regenschauer möglich. Tagsüber sollte die Sonne aber zwischenwider scheitern können.
Vorschau: Es bleibt weiterhin recht wechselhaft und bei oft dichten Wolken sind auch ein paar Regenschauer zu erwarten.

BIOWETTER

Vor allem empfindliche Rheumatiser klagen bei der herrschenden Witterung häufiger über Schmerzen in Gelenken und an Narben. Es sind aber auch Herz- und Kreislaufprobleme zu befürchten und die Neigung zu Koliken ist erhöht. Hier hilft vielleicht eine fettarme Kost.

Sie machen Ihre Arbeit, wir Ihre Werbung!



neue Braunschweiger

Verlag und Redaktion: Multimedia Werbe- und Verlags-GmbH, Hamburger Straße 277 (Pressnhaus), 38114 Braunschweig, Telefon (05 31) 39 00 750, Fax (05 31) 39 00 753, nb-redaktion@nb-online.de www.unser38.de

Geschäftsführung: Hans-Dieter Bührmann, Jürgen Schwier, Harald Wahls. Verantwortlich im Sinne des Presserechts (für Anzeigen und Redaktion) Hans-Dieter Bührmann.

Druck: Druckzentrum Braunschweig GmbH Christian-Pommer-Straße 45 38112 Braunschweig

Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto. Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 43 vom 1. 10. 2013.

Die „neue Braunschweiger“ erscheint wöchentlich mittwochs und sonntags.

Verbreitete Auflage: nb am Mittwoch: 177 054 nb am Sonntag: 177 360

Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BDZV und BVDA.



Die eigene Persönlichkeit erschaffen

Das Theaterpädagogische Zentrum arbeitete mit Kindern aus verschiedenen Kinderhäusern

Von André Pausé

Braunschweig. „Wir konnten von anderen lernen, sehen, was die so drauf haben“, sagt eine der munteren Teilnehmerinnen des Projektes „Das Kind in der Kiste“, einer Theaterarbeit mit Kinderhäusern beim Pressetermin im LOT-Theater. Das klingt zunächst einmal simpel, und doch sei dieser Umstand bei der Arbeit mit traumatisierten Kindern keine Selbstverständlichkeit, weiß Martin von Hoyningen Huene, LOT-Geschäftsführer und gemeinsam mit Sandra Masemann Leiter des Theaterpädagogischen Zentrums für Braunschweig und die Region: „Oft sprechen die erst gar nicht miteinander.“



Die Szenen für ihr Landschaftstheater entwickelten die Kinder der Gruppe aus Eitzum und Boegens selbst. Foto: A. Warzecha

In Kooperation mit dem Pädagogisch-Psychologischen Therapie-Zentrum Braunschweig, dem Jugendhaus Kutzner Wolfsburg, dem Kinderhaus Eitzum, dem Kinder- und Jugendhof Boegens, dem Verbund Braunschweiger Kinderhäuser und dem Haus Klein Vahlberg hat das Theaterpädagogische Zentrum seit No-

vember 2013 mit insgesamt 36 Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 17 Jahren nach Ausdrucksmöglichkeiten in verschiedenen Kunstformen gearbeitet. Ein Pilotprojekt. Von Hoyningen Huene schildert es als durchaus archaisch-anarchische Sache, bei der schon mal eine Fensterscheibe zu Bruch ging: „Die Kinder und Jugendlichen ha-

ben das Thema mit Leben gefüllt.“ Das ist insofern bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass sich die Teilnehmer mit Verhaltensauffälligkeiten, emotionalen Beeinträchtigungen und Vernachlässigungen, schulischen Schwächen, missbrauchten und misshandelten Kindern, sowie Kindern mit psychomotorischem Hilfebe-

darf, Geschwisterkindern und Heimkindern zum ersten Mal durch eigenes künstlerisches Gestalten aktiv am kulturellen Leben beteiligt haben.

Insgesamt ist das Projekt eines mit langem Anlauf. Bereits vor zwei Jahren hat von Hoyningen Huene mit den Autorinnen des Buches „Trauma First“ gesprochen und sei dann, wie er selbst sagt, tiefer in die Thematik eingestiegen. Daraufhin wurden Kinderhäuser besucht, mit dem Ziel, ein Netzwerk zu knüpfen.

Entstanden sind in den Gruppenarbeiten nun die unterschiedlichsten Resultate. Einige drehten Frage- und Antwort-Spiele mit Passanten in der Innenstadt, andere erzählten vor der Kamera Alltagsgeschichten mit Handpuppen. Die Kinder aus Eitzum haben situativ ihren Alltag festgehalten: Dialoge, Kasereien, Tanzschritte und erzählte Witze – Landschaftstheater eben. Wenn möglich, sollte das Projekt künftig fortgeführt werden. Gefördert wurde die erste Auflage von der Kroschke Kinderstiftung sowie der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz.